

Franckesche Stiftungen zu Halle

Introduction A La Grammaire Des Dames

Choffin, David Etienne

Berlin, 1783

VD18 12665835

Chapitre XXII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)

302. Jesus demanda aux Souverains-Sacrificateurs, d'où venoit le Batême de Jean? du ciel ou des hommes?
 Ils lui répondirent: nous n'en savons rien
303. Un homme avoit deux fils; il dit au premier: mon fils allez aujourd'hui travailler à ma vigne.
304. Il lui répondit, je n'y veux point aller; mais après il y alla.
305. Le père s'adressant ensuite à l'autre, lui dit la même chose.
306. Celui-ci lui répondit, j'y vais, Seigneur, & il n'y alla point.
307. Lequel des deux a fait la volonté de son père? c'est le premier.
308. Un père de famille planta une vigne.
309. Quand le temps de la vendange fut proche, il envoya ses serviteurs aux vigneron, pour recevoir d'eux les fruits de sa vigne.
310. Mais les vigneron battirent l'un, tuèrent l'autre, & en chassèrent un autre à coups de pierres.
311. Il leur envoya encore d'autres serviteurs, en plus grand nombre que les premiers.
 Et ils les traitèrent de même.
312. Enfin il leur envoya son fils, disant: Ils auront du respect pour mon fils.
313. Mais les vigneron voyant le fils dirent entr'eux: voici l'héritier; venez, tuons-le.
314. Quand donc le maître de la vigne sera venu, que fera-t-il à ces vigneron?
315. Ils lui répondirent, il exterminera ces méchants, & il louera sa vigne à d'autres vigneron.

CHAPITRE XXII.

316. Un roi envoya ses serviteurs, pour appeler ceux qui avoient été invités aux noces, mais ils n'y voulurent point venir.

317. Il

302. Jesus fragte die Hohenpriester: Woher kam die Taufe Johannes? vom Himmel oder von den Menschen?

Sie antworteten ihm: Wir wissen es nicht. (wir wissen nichts davon).

303. Ein Mann hatte zween Söhne; er sagte zu dem ersten: Mein Sohn, gehet heute in meinen Weinberg zu arbeiten.

304. Er antwortete ihm: Ich will nicht hingehen; Aber hernach gieng er hin.

305. Der Vater wandte sich hernach zu dem andern, und sagte zu ihm eben das.

306. Dieser antwortete ihm: Ich gehe hin, Herr, und er gieng nicht hin.

307. Welcher von beyden hat gethan den Willen seines Vaters? Es ist der erste.

308. Ein Hausvater pflanzte einen Weinberg.

309. Als die Zeit der Weinlese nahe war, schickte er seine Diener zu den Weingärtnern, um von ihnen zu bekommen die Früchte seines Weinbergs.

310. Aber die Weingärtner schlügen den einen, tödteten den andern, und vertrieben den andern mit Steinen. (mit Steinwürfen).

311. Er schickte ihnen andere Diener, in grösserer Anzahl als die ersten.

Und sie tractirten sie (giengen mit ihnen um) eben so.

312. Endlich schickte er ihnen seinen Sohn, sagender: Sie werdet Ehrfurcht gegen meinen Sohn haben.

313. Aber die Weingärtner, da sie sahen den Sohn, sagten sie unter sich: Hier ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, (wir wollen ihn tödten).

314. Wenn nun der Herr des Weinbergs wird gekommen seyn, was wird er diesen Weingärtnern thun?

315. Sie antworteten ihm: Er wird vertilgen diese Bösewichter, und wird vermierthen seinen Weinberg andern Weingärtnern.

Das 22 Capitel.

316. Ein König sandte seine Diener (aus), um zu rufen diejenigen, die waren geladen worden zur Hochzeit, aber sie wollten nicht kommen.

D

317. Er

317. Il envoya encore d'autres serviteurs, avec ordre de dire de sa part aux conviés: tout est prêt; venez aux nêces.
318. *Mais ceux-là ne vinrent pas non plus.*
319. Alors le roi dit à ses serviteurs: allez, invitez aux nêces tous ceux que vous trouverez.
320. Ses serviteurs s'en allèrent, & rassemblèrent tous ceux qu'ils trouvèrent, bons & méchans;
321. Et les places du festin furent remplies.
322. Le roi étant entré pour voir ceux qui étoient à table, apperçut un homme qui n'avoit pas un habit de nêces.
323. Et il lui dit: mon ami, comment êtes-vous entré ici, sans avoir un habit de nêces?
Et cet homme n'eut rien à répondre.
324. Alors le roi dit à ses serviteurs: liez lui les piés & les mains, emportez-le, & le jetez dehors dans les ténêbres.
- Là il y aura des pleurs & des grincements de dents.
325. Il y a beaucoup de gens appelés, mais peu d'élus.
326. Les Pharisiens envoyèrent de leurs disciples à Jésus, qui lui dirent:
Maître, nous savons que vous êtes sincère, & que vous enseignez fidèlement la voie de Dieu;
327. Dites-nous donc ce qu'il vous semble: Est-il permis ou non, de payer le tribut à César?
328. Mais Jésus connoissant leur malice, répondit: hypocrites, pourquoi me tentez-vous? montrez-moi la monnoie du tribut.
- Et ils lui présentèrent un denier d'argent.
329. Jésus leur demanda: de qui est cette image, & cette inscription?
- De César, lui dirent-ils.
330. Alors il leur répondit: rendez donc à César ce qui est à César, & à Dieu ce qui est à Dieu.
331. Jésus dit aux Sadducéens: vous êtes dans l'erreur, parce que vous n'entendez pas l'écriture;

332. Car

317. Er sandte noch andere Diener aus, mit Befehl zu sagen von
seinerwegen den Gästen: Alles ist bereit, kommet zur Hochzeit.
318. Aber diese kamen auch nicht.
319. Da sprach der König zu seinen Dienern: Gehet, ladet
zur Hochzeit, alle diejenigen, die ihr antreffen werdet.
320. Die Diener giengen hin, und versammelten alle diejeni-
gen, die sie funden, Gute und Böse.
321. Und die Stellen (Plätze) des Gastmahls wurden alle voll,
(besezt).
322. Als (da) der König hineingegangen war, um zu sehen die-
jenigen, die am Tische waren, erblickte er einen Menschen
der kein Hochzeitskleid an hatte.
323. Und er sprach zu ihm: Mein Freund, wie seyd ihr herein
gekommen, ohne ein Hochzeitskleid an zu haben?
Und dieser Mensch hatte nichts zu antworten.
324. Da sagte der König zu seinen Dienern: Bindet ihm die
Füße und die Hände, traget ihn weg, und werfet ihn hinaus
in die Finsterniß.
- Da wird seyn Weinen (Heulen) und Zähnklappern.
325. Es sind viele Leute berufen, aber wenig auserwählet.
326. Die Pharisäer sandten von ihren Jüngern zu Jesu, wel-
che zu ihm sagten:
Meister, wir wissen, daß ihr aufrichtig seyd, und daß ihr
getreulich lehret den Weg Gottes.
327. Saget uns nun was euch dünkt: Ist es erlaubt oder
nicht, dem Kayser den Zins zu bezahlen?
328. Aber Jesus erkennete ihre Bosheit, saate zu ihnen:
(Ihr) Heuchler, warum versuchet ihr mich? Zeiget mir die
Zinsmünze.
- Und sie reichten ihm einen Groschen dar.
329. Jesus fragte sie: Wessen ist dies Bild und diese Ueber-
schrift?
- Des Kayfers, sprachen sie zu ihm.
330. Da antwortete er ihnen: (So) gebet denn dem Kayser,
was des Kayfers ist, und Gott was Gottes ist.
331. Jesus sprach zu den Sadduceern: Ihr seyd in dem Irr-
thum, (ihr irret), weil ihr die Schrift nicht verstehet.